

**Protokoll AG Sitzung 3 Leitlinien Lichtenberg am 08.10.2018**

|                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>Projekt</b>            | Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Lichtenberg-   |
| <b>Thema</b>              | AG Sitzung   |
| <b>Zeit</b>               | Montag 8. Oktober 2018, 18:00 – 20:00  |
| <b>Ort</b>                | Rathaus Lichtenberg, Ratssaal  |
| <b>Datum/<br/>Version</b> | 06.10.2018, Version 1  |
| <b>Teilnehmende</b>       | Thorsten Adrian, Marion Baumann, Luisa-Catarine Böck, Dorothea Haberland, Sabrina Hermann, Sandra Lerche, Sergio Seltmann, Sebastian Wegner, Christiane Wildner, Götz Frommer, Kai-Jens Reypa, Bettina Ulbrich, Frau Rhunau, Annika Möller, Nina Schröter und Katja Fitschen |

**1. Begrüßung und Vorstellung der Agenda:**

- **1. Begrüßung, Vorstellung der Agenda**
- **2. Aktuelles: Auftaktveranstaltung (Bekanntmachung, Rollen, etc.)**
- **3. Anknüpfung an die Ergebnisse Inhalte der AG 2 „Inhaltsbausteine von Beteiligungsleitlinien“**
  - **Input von Zebralog**
  - **Diskussion im Plenum**
- **4. Vorstellung der Diskussionsergebnisse**
- **5. Nächste Schritte, Terminfindung**

**2. Aktuelles**

Die Teilnehmenden bitten darum, dass in Zukunft Informationsmaterialien gezielter ausgewählt und ggf. durch Zebralog aufbereitet werden. Informationen sollten für alle verständlich sein und eine adäquate Teilhabe am Prozess ermöglichen.

Im Nachgang der zweiten Sitzung verweist Frau Baumann darauf, dass Bauvorhaben nicht im Leitlinienprozess integriert seien und dass es dafür bereits einen Leitfaden gäbe. Deswegen seien Bauvorhaben aus der Entwicklung der Leitlinien rauszunehmen. Es soll geprüft werden, was in dem Leitfaden bereits drin ist und was nicht.

Zudem wird der Ablauf der Auftaktveranstaltung besprochen. Eine aktive Rolle im Rahmen der Veranstaltung möchten folgende Teilnehmende übernehmen:

- Moderation von Ausstellungswand & Kleingruppen: Sabrina Hermann, Bettina Ulbrich, Götz Frommer, Sebastian Wegner
- Teilnahme Fishbowl: Torsten Adrian

### 3. und 4. Inhaltsbausteine von Beteiligungsleitlinien & Diskussion

Zebralog informiert über verschiedene Formen der Beteiligung und stellt Leitlinien für Bürgerbeteiligung aus anderen Städten kurz vor. Im Anschluss werden folgende Punkte diskutiert:

- Es wird über verschiedene **Modelle der Beteiligung** diskutiert. Neben den klassischen Unterteilungen in formell/informell und den Stufen der Partizipation wird auch über neue Herangehensweisen diskutiert. Herr Frommer stellt das Modell der Effectuation vor, er wird den Teilnehmenden dazu Informationen zur Verfügung stellen.
- Die Teilnehmenden sprechen über die **Aufbereitung der Leitlinien**. Für diese Entscheidung sei es notwendig die Zielgruppe der Leitlinien festzulegen. Grundsätzlich sollen die Leitlinien für jeden verständlich formuliert und möglichst zielgruppenübergreifend aufgearbeitet werden. Sie sollen Lust machen, sich diese durchzulesen. Während für Bürger\*innen **ein knappes, visuell gut aufbereitetes Dokument** zu bevorzugen sei, wäre für die Verwaltungsebene eine ausführlichere Ausarbeitung der Leitlinien sinnvoll. Ein Kompromiss sei die Erstellung von zwei Dokumenten. Die Idee ist in dem Leitfaden auch ein **Beispiel** durchzuspielen, oder eine **MindMap/ Graphik / Schaubild** zu haben.
- **3 Teile aus denen Leitlinien bestehen könnten:**
  1. Wegweiser/Filtermaschiene  
Was gibt es? Wen braucht es? Was gibt es für Ressourcen? Was brauche ich dazu? Keine neuen Formate, sondern die dies es bereits gibt erklären
  2. Selbstverpflichtung/Grundsätze/Qualitätskriterien/Standards, Allgemeiner Teil
  3. Instrumente erklären, verschiedene Instrumente/Möglichkeiten, Bürger befähigen mitzumachen, Schulungen/ Befähigung zu BB→ Ziel BB z.B. auch in Schulen zu bringen)
- **Beteiligung braucht Wissen:** Der Kreis der Teilnehmenden stellt übereinstimmend fest, dass neben den Leitlinien auch die Notwendigkeit besteht Bürger\*innen zur Partizipation zu befähigen. Dieser Aspekt müsse auch durch den Bezirk verantwortet werden ( z.B. Verankerung in Bildungseinrichtungen).
- **Lernen aus Beteiligungsprozessen und Konzepten in Lichtenberg:**  
Bisherige Beteiligungsprozesse und Konzepte sollen im weiteren Verlauf

der Leitlinienkonzeption nicht unterschlagen werden. Es sollte analysiert werden, wo diese Prozesse und Konzepte Stärken haben und welche Schwächen in den Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Lichtenberg überwunden werden müssen. (Was gibt es schon? Was lief in der Vergangenheit gut? Was lief nicht gut?) Dafür sei u.a. eine Sichtung der vorhandenen Maßnahmenpapiere notwendig. Frau Herrmann, Frau Baumann und Frau Ulbrich werden dafür das Konzept *Bürgerkommune Lichtenberg* sichten. Gut erprobte sowie positiv bewertete Maßnahmen werden der Arbeitsgruppe in der nächsten Sitzung präsentiert. Der Unterschied von Lichtenberg zu anderen Kommunen ist, dass bereits viele Beteiligungsverfahren liefen und evaluiert werden müssen.

- **Leitlinien müssen Verbindlichkeit schaffen** (z.B. Zeitabläufe, die eingehalten werden, Zeitvorgaben)
- **Qualitätskriterien** sollen dargestellt werden → Instrumente auf Qualitätsstandards prüfen
- **Rolle von Communityarbeit:** die Notwendigkeit von Communitymanagement wird kontrovers diskutiert. Herr Frommer hält dieses für zwingend notwendig und als ein Kernelement für erfolgreiche Beteiligungsprozesse. Einige andere Teilnehmende der Diskussion sehen hierfür keine Notwendigkeit, da Bürger\*innen sich automatisch einbringen würden sobald Betroffenheiten vorhanden sind.
- **Ziel der Leitlinien:**
  - Handlungsrahmen für erfolgreiche Beteiligungsprozesse im Bezirk Lichtenberg
  - Interesse am Thema Beteiligung wecken
- Was definitiv in die Leitlinien aufgenommen werden soll:
  - **Evaluation von Beteiligungsverfahren**, um Qualität zu sichern und/oder zu verbessern
  - **Öffentlichkeitsarbeit** als notwendige Rahmenbedingung für gute Beteiligung
  - Leitfaden muss sowohl für Bürger\*innen als auch für Prozessbegleiter\*innen sowie die Verwaltungsebene eine **Handlungsgrundlage** bieten

## 5. Nächste Schritte & Terminfindung

- Die Teilnehmenden erhalten nach der Sitzung einen Arbeitsauftrag von Zebralog, welcher bis zur nächsten Sitzung umgesetzt werden soll. Die Ergebnisse werden während der nächsten AG Sitzung präsentiert.
- Der nächste Termin findet am Montag, 26. November, um 17:30 Uhr statt.

